

ERBACHER KONZERTE

in der Elfenbeinstadt



Saison 2024/25

erlebe
erbach

**„Die Ausübung der
Kunst ist ein großer Teil
meines Ichs, es ist mir
die Luft, in der ich atme“**

CLARA SCHUMANN (1819-1896)



Liebe Konzertfreunde!

Nach unserer letztjährigen Jubiläumssaison können wir Ihnen auch in der Konzertsaison 2024/2025 wieder ein interessantes und lebendiges Programm anbieten, welches sowohl für treue Besucher unserer Reihe wie auch für neu Interessierte an der klassischen Musik gleichermaßen reizvoll sein dürfte.

Ganz besonders freue ich mich, dass die in Erbach bestens bekannte und sehr geschätzte Pianistin Claire Huangci nunmehr die künstlerische Leitung für unsere traditionsreiche Konzertreihe übernommen hat und wir somit gespannt auf das Programm der kommenden Jahre blicken dürfen.

Ab dieser Saison sind auch unsere beliebten und attraktiven Abonnements wieder verfügbar, und wir freuen uns auf regen Zuspruch.

Die Stadt Erbach dankt allen Förderern und Sponsoren für Ihre Unterstützung und freut sich, das kulturelle Angebot in Erbach und dem ganzen Odenwald mit unseren „Konzerten in der Elfenbeinstadt“ weiter bereichern zu können.

Ihnen allen viel Freude und Inspiration bei unserem neuen Programm!

Herzlich Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Peter Traub', written in a cursive style.

Dr. Peter Traub

Bürgermeister der Kreisstadt Erbach

In Kooperation mit dem

hr sinfonie
orchester

FRANKFURT RADIO SYMPHONY



© Mateusz Zahora

Meine Damen und Herren,

an einem kalten Winternachmittag Anfang 2012 hatte ich die Ehre, mein Rezital-Debüt in der Erbacher Konzertreihe zu geben. Als Preisträgerin des ARD-Wettbewerbs 2011 war Erbach eine meiner ersten Tourstationen und markierte den Beginn meiner Konzerttournee nach fünf Jahren intensiven Studiums an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Dieses Konzert ist mir besonders in Erinnerung geblieben. Die Wärme des Publikums, die konzentrierte Atmosphäre während der Aufführung und die Aufmerksamkeit der Organisation waren damals einzigartig und sind es bis heute.

Daher ist es mir eine große Ehre und Freude, ab dieser Saison als Programmleiterin dem Team beizutreten!

Mein Ziel ist es, die Traditionen der letzten 70 Jahre fortzuführen und Ihnen die besten heutigen Künstlerinnen und Künstler zu präsentieren, die geliebte Meisterwerke in verschiedenen Kammermusikbesetzungen auf die Bühne bringen. Besonders freue ich mich darauf, Talente aus der Region Hessen zu fördern, die ich seit vier Jahren mein Zuhause nennen darf.

Ich bin überzeugt, dass diese Saison für jeden etwas zu bieten hat. Wir starten mit dem Notos Quartett, einem der besten Klavierquartette unserer Zeit. Danach folgen Danae und Kiveli Dörken mit einem elektrisierenden Klavierduo-Rezital, in dem sie ihr preisgekröntes Album präsentieren und die Götter Apollo und Dionysos in ihren Interpretationen lebendig werden lassen!

Das Aris Quartett, mit Heimatbasis in Frankfurt, kehrt nach seinem erfolgreichen Debüt 2016 nach Erbach zurück. Ihre leidenschaftlichen Aufführungen verkörpern Kammermusik in ihrer schönsten Form. Es ist mir eine besondere Ehre, mit einem amerikanischen Soloprogramm, das Gershwins Songbook und die Rhapsody in Blue umfasst, erneut auf der Erbacher Bühne zu stehen.

Die Saison wird abgerundet durch das duo51saiten, bestehend aus Harfe und Cello, das vom Deutschen Musikrat in einer langjährigen Kooperation vorgestellt wird. Und natürlich erwartet uns wieder das heiß begehrte Kammerkonzert mit Mitgliedern des hr-Sinfonieorchesters, die in diesem Jahr mit „Woman Power“ ein Programm mit Werken bedeutender Komponistinnen präsentieren.

Es wird eine Saison voller musikalischer Entdeckungen und Überraschungen, und ich freue mich sehr darauf, Sie persönlich kennenzulernen!

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Zuhören und eine wunderbare Konzertsaison!

Claire Huangci

Künstlerische Leitung, „Erbacher Konzerte in der Elfenbeinstadt“

Notos Quartett

Sonntag, 6. Oktober 2024

Das Notos Quartett gilt als eine der herausragenden Kammermusikformationen der Gegenwart (FONO FORUM).

Sechserste internationale Wettbewerbspreise, zahlreiche Sonderpreise, ein ECHO Klassik sowie der Würth-Preis der Jeunesses Musicales Deutschland unterstreichen die Ausnahmestellung dieses Ensembles in der Klassikszene. Publikum wie Kritiker bewundern neben der „virtuosen Brillanz und technischen Perfektion“ besonders den Sinn für die Balance und das Zusammenspiel, welches jedes Detail der Komposition hörbar macht und die Zuhörer mit den innig gespielten Tönen direkt ins Herz trifft.“ Das Notos Quartett ist regelmäßig zu Gast in renommierten europäischen Konzertsälen (Berliner Philharmonie, Philharmonie Köln, Konzerthaus Wien, Wigmore Hall u.a.) und konzertiert außerdem in fernen Ländern wie zum Beispiel China, Japan, Australien und den USA.

Neben den bekannten Meisterwerken engagiert sich das Quartett auch für zeitgenössische Musik und brachte bereits etliche ihm gewidmete Werke bekannter Komponisten zur Uraufführung. Ebenso ist es den Musikern ein Bestreben, verschollene und zu Unrecht vergessene Werke der Gattung Klavierquartett aufzuspüren und einem breiten Publikum vorzustellen. So präsentierte das Notos Quartett bereits auf seiner Debüt-CD „Hungarian Treasures“ die Weltersteinspielung des Klavierquartetts von Béla Bartók, für dessen Wiederentdeckung es weltweit große Aufmerksamkeit und Anerkennung erhielt. Auch seine aktuelle CD „Paris Bar“ (Sony Classical) beinhaltet eine Weltersteinspielung: Das Klavierquartett des ungarischen Komponisten László Lajtha (1892-1963), der zu seinen Lebzeiten neben Bartók und Kodály zu den „trois grands hongrois“ zählte, aber dessen Bekanntheitsgrad auf Grund von politischer Unterdrückung bis heute nicht der Qualität seiner Musik entspricht.

Viele Kompositionen Franz Schuberts kann man zweifelsohne als göttlich bezeichnen. So auch die Fantasie in f-Moll, die wir uns in einer Fassung von Andreas N. Tarkmann zu eigen gemacht haben. Im Kontrast zu Schuberts „Göttlichkeit“ steht Johannes Brahms' eindruckliches und geerdetes Klavierquartett in c-Moll, das das menschliche Leid auf der Erde widerspiegelt. In diesem Werk verarbeitete der Komponist seine unerfüllte Liebe zu Clara Schumann, der Frau seines guten Freundes Robert Schumann.

In der zweiten Hälfte des Konzertprogramms präsentieren wir das Klavierquartett von Richard Strauss, ein beeindruckendes Jugendwerk, das der Komponist im Alter von 19 Jahren schrieb. Trotz seines jungen Alters hat Strauss schon seinen ganz persönlichen Stil gefunden. Interessant ist, dass er sich bei dieser Komposition sehr an Brahms' Klavierquartett in c-Moll op. 60 orientierte, das in der ersten Konzerthälfte erklingt.



© Kaupo Kikkas

Notos Quartett

Sindri Lederer — Violine

Benjamin Lai — Cello

Andrea Burger — Viola

Antonia Köster — Klavier

Programm:

Franz Schubert
Fantasie in f-Moll, D 940

-Pause-

Johannes Brahms
Klavierquartett in c-Moll op. 60

Richard Strauss
Klavierquartett in c-Moll op. 13

Danae & Kiveli Dörken

Sonntag, 3. November 2024

Wir sind Danae und Kiveli Dörken und freuen uns, Ihnen und Euch unser Programm „Apollo und Dionysus“ in Erbach präsentieren zu dürfen. Im vierhändigen Spiel, der intimsten Form der Kammermusik, erkunden wir Werke von der deutschen Romantik über den französischen Impressionismus bis hin zum spanischen Verismo.

Wir haben beide Klavier studiert, aber lange Zeit getrennte Karrieren als Pianistinnen verfolgt. So eng als Duo zusammenzuarbeiten, macht sehr viel Spaß, obwohl wir uns nach wie vor auch gerne eigenen Projekten widmen. Als Duo treten wir sowohl zu zweit in Klavierabenden, als auch gemeinsam mit verschiedenen Orchestern mit Doppelkonzerten als Solistinnen auf.

Das Programm, das wir in Erbach spielen, liegt auch unserer ersten gemeinsamen CD-Einspielung „Apollo & Dionysus“ zu Grunde und bezieht sich auf die eine Hälfte unserer Abstammung, nämlich Griechenland. Wir wurden in Deutschland geboren, aber verbrachten in der Kindheit die Sommerferien bei der Familie unserer Mutter auf der Insel Lesbos. Hier erzählte unsere Großmutter uns immer Geschichten aus der griechischen Mythologie. Wir empfinden es als großes Privileg, diese doppelte Abstammung und solche unterschiedlichen Kulturen in uns zu tragen. Wie viele griechische Kinder besuchten wir irgendwann auch das Orakel von Delphi, das eben von diesen beiden Göttern, Apollo und Dionysos, bewacht wird. Denn zu einer guten Entscheidung gehören immer beide Eigenschaften dieser Götter: Ratio und Emotion.

Diese beiden Pole der menschlichen Existenz werden in der griechischen Mythologie durch die göttlichen Söhne des Zeus, Apollon und Dionysos, personifiziert. Während Apollon für das Maß, die Ordnung und Klarheit steht, repräsentiert Dionysos das Irrationale, Chaotische und Ungeformte. Diese beiden Seiten ziehen sich durch das gesamte Konzertprogramm. Ravels Suite Nr. 2 aus „Daphnis et Chloé“ berührt uns besonders, weil sich hier diese Pole die Waage halten. Bei den „Ungarischen Tänzen“ von Brahms, die wir seit Jahren gerne spielen, wird die volkstümlich anmutende Musik durch eine klassische Formensprache gebändigt und stellt so eine Art Synthese aus Dionysischem und Apollinischem dar.

Die „Lieder ohne Worte“ von Mendelssohn sind eher dem Apollinischen zuzuordnen, während die zwei rauschhaften Tänze von Manuel de Falla sehr offensichtlich dionysisch sind.

Menschen seelisch zu berühren ist wohl das Wichtigste, was wir machen können. Wir hoffen, dass die fesselnde Klangreise unseres Programms „Apollo & Dionysus“ jede und jeden spüren lässt, dass die Synthese beider Pole, des rational-apollinischen und des emotional-dionysischen, wichtig ist, um die eigene Persönlichkeit zu festigen und zu entwickeln.



© Nikolaj Lund

Programm:
APOLLO & DIONYSUS

Franz Schubert
Fantasie in f-Moll, D 940

Manuel de Falla
Dos Danzas (aus der Oper La vida breve; arr. Gustave Samazeuilh)

Maurice Ravel
Daphnis et Chloé Suite Nr. 2
(arr. Léon Roques)

-Pause-

Felix Mendelssohn Bartholdy
Zwei Lieder ohne Worte
(arr. Carl Czerny)

Johannes Brahms
Ungarische Tänze, WoO 1

Aris Quartett

Sonntag, 15. Dezember 2024

Ausdrucksstark, dynamisch, eindrucksvoll: Seit über einem Jahrzehnt ist das Aris Quartett auf den internationalen Bühnen zu Hause. Mit seiner unverwechselbaren Klangsprache gehört es längst zur Top-Riege der Kammermusik.

Zu den Auftrittsorten der Musiker zählen Säle wie die Londoner Wigmore Hall, die Elbphilharmonie Hamburg, das Herbst Theatre San Francisco oder die Philharmonie de Paris. Hochkarätig ist die Auswahl ihrer Kammermusikpartner: Christiane Karg, Tabea Zimmermann, Daniel Müller-Schott, Eckart Runge, Kit Armstrong und Nils Mönkemeyer.

Das Ensemble widmet sich auch genreübergreifenden Projekten, so etwa mit dem Jazz-Pianisten Omer Klein. Von Beginn an legten die Musiker zudem ein besonderes Augenmerk auf zeitgenössische Musik. Komponisten wie Lukas Ligeti, Gerald Resch, Misato Mochizuki und Pierre-Dominique Ponnelle vertrauen dem Quartett Uraufführungen ihrer Werke an.

2009 in Frankfurt am Main gegründet, spielt das Aris Quartett, zu dessen wichtigsten Mentoren Günter Pichler (Alban Berg Quartett) zählt, bis heute in unveränderter Besetzung. Der Erfolg des Ensembles kommt nicht von ungefähr: Mit zahlreichen ersten Preisen bei renommierten Wettbewerben gelang dem Aris Quartett schnell der internationale Durchbruch. Die Musiker wurden zudem als „ECHO Rising Stars“ der European Concert Hall Organisation ausgezeichnet, zählten zu den „New Generation Artists“ der BBC und erspielten sich beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD in München gleich fünf Preise.

Neben regelmäßigen Auftritten in Radio und TV hat das Aris Quartett mittlerweile bereits sechs von der Fachpresse gerühmte Album-Produktionen vorgelegt. Im Herbst 2023 folgten weitere Veröffentlichungen für STAGE+, die neue Video-, Streaming- und Audio-Plattform der Deutschen Grammophon.



© Oliver Borchert

Aris Quartett

Anna Katharina Wildermuth – Violine

Caspar Vinzens – Viola

Noëmi Zipperling – Violine

Lukas Sieber – Violoncello

Programm:

Wolfgang Amadeus Mozart
Adagio und Fuge c-moll KV 546

-Pause-

**Dmitri Dmitrijewitsch
Schostakowitsch**
Streichquartett Nr. 3 F-Dur op. 73

Johannes Brahms
Streichquartett a-moll op. 51/2

Claire Huangci

Sonntag, 26. Januar 2025

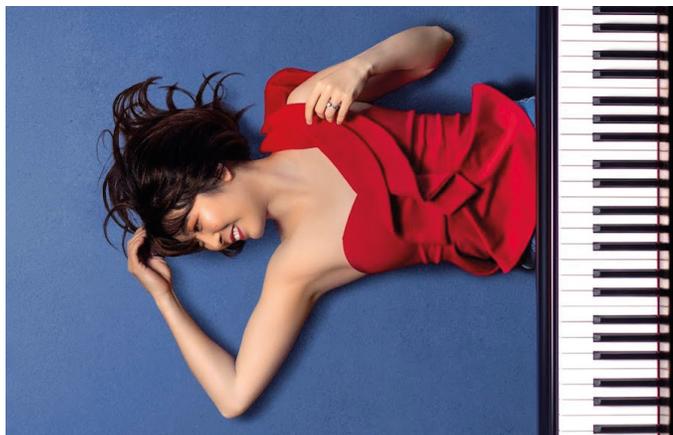
Die amerikanische Pianistin Claire Huangci, Gewinnerin des ersten Preises sowie des Mozartpreises beim Concours Géza Anda 2018, fasziniert ihr Publikum mit „glitzernder Virtuosität, gestalterischer Souveränität, hellwacher Interaktion und feinsinniger Klangdramaturgie“ (Salzburger Nachrichten).

Mit Neugier und einer Vorliebe für die Entdeckung seltener Repertoires ist Claire begeistert, ihre neueste Leidenschaft und ihr Album „MADE IN USA!“ vorzustellen. Sie bringt ein spannendes neues Programm nach Erbach, das amerikanische Klassiker hervorhebt. Aber was bedeutet der Begriff „amerikanische Klassiker“ eigentlich?

Während klassische Musik üblicherweise in die Kategorien Barock, Klassik, Romantik und Moderne eingeteilt wird, ist die Kategorisierung amerikanischer Musik deutlich komplexer. Wie das Land selbst, ist auch die Musik ein Schmelztiegel verschiedener Stile und Einflüsse.

Wir begeben uns auf eine Reise durch die amerikanische Musiklandschaft mit Werken von Zhou Tian, Samuel Barber und George Gershwin, ergänzt durch einen kleinen Abstecher in Debussys Klangwelt. Rhapsody in Blue bildet das große Finale; obwohl vor 100 Jahren komponiert, bleibt sie modern und vermittelt das Gefühl, dass kein Traum unerreichbar ist – ein Grundgedanke Amerikas.

Claire Huangci lädt Sie ein, dieses musikalische Abenteuer mit ihr zu erleben und die Vielfalt amerikanischer Musik zu entdecken.



© Mateusz Zahora

Programm:
MADE IN USA

Zhou Tian
Prelude

Claude Debussy
Children's Corner, L. 113

Samuel Barber
Klaviersonate op. 26 in es-Moll

-Pause-

Earl Wild
Seven Virtuoso Etudes
(basierend auf George Gershwin)

George Gershwin
Rhapsody in Blue

duo51saiten

Sonntag, 16. Februar 2025

Michael Wehrmeyer (*2002) begann im Alter von fünf Jahren mit dem Cellospiel und nahm mit 13 Jahren sein Jungstudium bei Hyun-Jung Berger am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg auf. Heute studiert er an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar bei Wolfgang Emanuel Schmidt. Er ist mehrfacher 1. Bundespreisträger Jugend musiziert. 2019 erhielt er den Musikpreis der Stadt Regensburg und 2023 das Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs, verbunden mit der Aufnahme in die Konzertförderung Deutscher Musikwettbewerb. Er ist Stipendiat der Internationalen Musikakademie in Liechtenstein und nimmt dort regelmäßig an Meisterkursen und Konzerten teil.

Nachdem Michael Wehrmeyer 2014 Preisträger des Deutschen Musikinstrumentenfonds wurde, spielt er ein kostbares Violoncello von Anton Posch, Wien 17, eine treuhänderische Eingabe aus Münchner Familienbesitz.

Johanna Dorothea Görißen (*2000) begann im Alter von acht Jahren mit dem Harfenspiel. Sie studierte bei Maria Graf in Berlin sowie bei Sandrine Chatron, Erika Waardenburg und Gwyneth Wentink in Amsterdam und aktuell bei Sivan Magen an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin. Außerdem ist sie Akademistin bei den Münchner Philharmonikern. Sie war 2023 Semifinalistin beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD in München, erzielte beim USA International Harp Competition den 5. Preis, beim International Harp Competition Felix Godefroid in Belgien den 1. Preis und wurde als Stipendiatin des Deutschen Musikwettbewerb 2023 in die Konzertförderung Deutscher Musikwettbewerb aufgenommen. Sie wird gefördert von der Deutschen Stiftung Musikleben, der Stiftung Jugend musiziert Niedersachsen, der Jürgen Ponto-Stiftung und der Hans und Eugenia Jütting Stiftung und ist seit 2019 Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes. Regelmäßig gibt sie Solorecitals, z. B. beim Schleswig-Holstein Musik Festival, und tritt seit dem Alter von 13 Jahren als Solistin mit Orchester auf, u. a. mit den Göttinger Symphonikern unter der Leitung von Christoph-Mathias Mueller.

In dem Programm „Aquarell – gemalt auf der Bühne“ präsentiert das duo51saiten ein breites, farbiges und zugleich kontrastreiches Programm. Einen impressionistischen Schwerpunkt bilden die französischen Komponist:innen Gabriel Fauré, Lili Boulanger und Claude Debussy. Mit den zarten Melodien von Franz Schubert und Franz Strauss werden

romantische Klangfarben ergänzt. Vervollständigt wird das Programm durch verspielte Läufe der „Zauberflötenvariationen“ von Louis Spohr und den modernen, teils ungewohnten Klängen des Duos für Cello und Harfe von Isang Yun. Zusammen ergibt sich eine enorme Bandbreite an Klängen, Farben und Schattierungen, die im Gesamten ein Bild erschaffen: ein Aquarell - gemalt auf der Bühne.



© Taewook_Ahn

duo51saiten

Michael Wehrmeyer – Violoncello Johanna Dorothea Görißen – Harfe

Gefördert durch die Konzertförderung Deutscher Musikwettbewerb des Deutschen Musikrates und die GVL.



Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten

Programm:

Aquarell – gemalt auf der Bühne

Gabriel Fauré

Élégie op. 24

Franz Schubert

aus: Sonata in a-Moll "Arpeggione"

Lili Boulanger

Nocturne

Louis Spohr

aus: Sonate op. 114 (Potpourri über ein Thema aus der Zauberflöte)

-Pause-

Gabriel Fauré

Impromptu op. 86 (Harfe solo)

Isang Yun

Duo für Violoncello und Harfe

Franz Strauss

Nocturno op. 7

Claude Debussy

Sonate pour violoncelle L. 135

hr-Sinfonieorchester

Sonntag, 23. März 2025

Komponistinnen hatten es lange schwer, sie wurden von der Geschichte meist missachtet. Im diesjährigen Kammerkonzert des hr-Sinfonieorchesters in Erbach sind einige zu erleben, mit ihrer reichen Musik und ihrem kreativen Schaffen. Clara Schumann, Lili Boulanger und Rebecca Clark wird man dabei noch kennen, anders sieht es bei Isabella Leonarda aus, einer italienischen Nonne des 17. Jahrhunderts, die zu den produktivsten Komponistinnen ihrer Epoche gehörte, oder bei Marie Jaëll, einer französischen Pianistin und Komponistin des 19. Jahrhunderts. Auch die Französin Mélanie Bonis, deren Werke im 19. Jahrhundert meist unter dem Pseudonym Mel Bonis publiziert wurden, kennt man hierzulande kaum, ebenso wie die Österreicherin Maria Theresia von Paradis, die seit ihrer Kindheit blind war und im Musikleben ihre Zeit, der Wiener Klassik, zugleich als Pianistin, Sängerin und Komponistin sehr prominent. In diesem Konzert sind sie alle kennenzulernen, wie auch Emilie Mayer, eine deutsche Komponistin des 19. Jahrhunderts, die zu Lebzeiten hochgefeiert wurde als der »weibliche Beethoven«.



© hr-Archiv

hr-Sinfonieorchester

Stefanie Pfaffenzeller – Violine/Viola/Barockvioline

Claude Frochaux – Violoncello

Nami Ejiri – Klavier/Cembalo

Programm:

Kammerkonzert des hr-Sinfonieorchesters
„Women Power“

Lili Boulanger

D'un matin du printemps –
für Klaviertrio

Isabella Leonarda

Sonata duodecima op. 16 Nr. 12 –
für Violine und Cembalo

Clara Schumann

Drei Romanzen op. 22 –
für Violine und Klavier

Marie Jaëll

Impromptu – für Klavier

-Pause-

Rebecca Clark

Lullaby – für Viola und Klavier

Mel Bonis

Soir et Matin op. 76 –
für Klaviertrio

Maria Theresia von Paradis

Sicilienne – für Violoncello und Klavier

Emilie Mayer

Klaviertrio h-Moll op. 16

SAISON 2024/25

Vorverkauf

Touristik-Information Erbach & Odenwald-Laden
Marktplatz 1 (Altes Rathaus)
Telefon: 06062/64-880
E-Mail: tourismus@erbach.de

Karten sind auch an der Abendkasse erhältlich.

Preise

Normal	24€
Ermäßigt	12€

Standard-Abonnement für 6 Konzerte

Normal	120,00€
Ermäßigt	60,00€

Mini-Abonnement für 3 Konzerte nach Wahl

Normal	60,00€
Ermäßigt	30,00€

Der ermäßigte Preis gilt für:

Schülerinnen und Schüler / Studierende / Schwerbehinderte

Abonnement-Bedingungen:

Zahlbar bis 20. September 2024. Freie Platzwahl, die Plätze sind nicht nummeriert. Eine Rückvergütung für nicht besuchte Konzerte ist nicht möglich. Das Abonnement verlängert sich automatisch für die Folgesaison, sofern es nicht bis zum 30. Juni 2025 schriftlich gekündigt wird.

Alle Rechte vorbehalten. Alle Preisangaben unverbindlich.
Irrtümer, Druckfehler und Programmänderungen vorbehalten.

Konzerte in der Elfenbeinstadt Erbach

Ort: Werner-Borchers-Halle
Einlass ab 16 Uhr, Beginn 17 Uhr

Weitere Auskünfte

Christian Borger
Telefon: 06062/64-887
E-Mail: konzerte@erbach.de

Veranstalter

Magistrat der Kreisstadt Erbach
Neckarstr. 3
64711 Erbach

Wir danken den Förderern und dem Sponsor der
Konzerte in der Elfenbeinstadt.

 Stiftung der
Sparkasse Odenwaldkreis

 Konzertförderung
Deutscher
Musikwettbewerb
DEUTSCHER MUSIKRAT

 hr sinfonie
orchester
FRANKFURT RADIO SYMPHONY

 SCHMÜCKER
SEIT 1780

Magistrat der Kreisstadt Erbach

Neckarstraße 3

64711 Erbach

www.erbach.de



erlebe
erbach •